

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 51

Artikel: Vom kath. Büchermarkt [Fortsetzung]

Autor: Kaufen, Armin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-540139>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

* Vom kath. Büchermärkt.

(Von Dr. Armin Rausen, München.)

Bei Bedarf von guter belletristischer Literatur für katholische Familien und Geschenkwerken für gebildete katholische Kreise wird man an den Werken der *Jos. Kösselschen Buchhandlung in Kempten* nicht vorübergehen können.

Im Vorjahr hat uns die Verlagshandlung mit einem Roman von Handel-Mazzetti überrascht, der die staunende Bewunderung der literarischen Welt auf sich gezogen hat, nachdem die Verfasserin bereits in ihrem früheren Roman „Meinrad-Helmpingers denkwürdiges Jahr“, der im gleichen Verlag erscheint und zum gleichen Preis (Mk. 6.—) wie „Jesse und Maria“ geliefert wird, herrliche Proben ihres großen Könnens gezeigt hat. Ihr neuestes Werk „Deutsches Recht und andere Gedichte“ zeigt auch wieder die ganz spezifische Begabung für eine objektiv vollstümliche Poesie und eine vollendete Fähigkeit, den alten Volksballadenton zu treffen, wie sie ähnlich in der deutschen Literatur noch nicht da gewesen ist. Tausende von begeisterten Freunden ihrer Muse werden auch dieses Werk der berühmten Verfasserin mit Freude begrüßen.

Bernard Wieman, der durch seine Erzählungen im „Hochland“ die Aufmerksamkeit weitester Kreise auf sich gelenkt hat, und dessen vorjähriges Bändchen „Er zog mit seiner Muse“ bereits in zwei Auslagen vorliegt, bringt eine Novität: „Bosnisches Tagebuch“. Auch hier zeigt Wieman sich in seiner ganzen künstlerischen Eigenart. Keine blumenreiche, gefühlbeschwerte, schwungvolle Sprache, auch keine sentimentale Landschaftsverhimmelung! Was der Dichter mit dem tiefen und ruhigen Kinderblick des Künstlers erblickt, das gibt er in seiner Art wieder.

Mit einer Kunstmappe „Ars sacra“ tritt die Verlagshandlung auf den Weihnachtsmarkt. Ein Werk christlicher Kunst, wie es in dieser Zusammenstellung und Ausstattung bei gleich billigem Preis noch niemals geboten wurde. Außer den vollendet künstlerischen Reproduktionen soll insbesondere der Text, der aus der Feder eines feinsinnigen Theologen stammt und keinesfalls, wie dies bei ähnlichen Sammlungen häufig der Fall ist, nur eine Nebenrolle spielt, mit knappen Worten den tiefen Inhalt der Bilder dem Gemüte so nahe bringen, daß der Beschauer die Kunstdräder tief ergriffen aus der Hand legen und sie immer wieder zu einer Quelle der Betrachtung der höchsten Geheimnisse in weihevollen Stunden werden läßt.

In dem neuen Jugendbuch „Mit Moriz von Schwind ins Märchenland“ will die Verfasserin des Textes, Johanna Arndt, ganz unaufdringlich ein Stück ästhetischer Erziehung leisten, indem sie anleitet, den Inhalt von Schwinds poetisch verklärten Schöpfungen an der Hand der in ihrem Geist erfundenen und erzählten Märchen sich mittätig anzueignen.

Ein neues Werk von Jørgensen, dessen Pilgerbuch bereits in dritter und vierter Auslage vorliegt, darf bei den vielen Verehrern des dänischen Poeten auf dieselbe freundliche Aufnahme rechnen, gibt doch Jørgensen, selbst ein begeisterter Verehrer des großen Heiligen, auf Grund langjähriger Studien eine Lebensbeschreibung des hl. Franz von Assisi, die um so mehr zu begrüßen ist, als sie nach Sabatiers vielgenanntem Werk die erste größere Biographie aus katholischer Feder ist.

Von der „Sammlung Kösel“ sind dieses Jahr neu erschienen: Band 12, „Deutsche Wirtschaftsgeschichte im 19. Jahrhundert“, von Dr. Eg. Neuhaus in Königsberg. Band 13, „Geschichte der Pädagogik“, von Dr. W. Eisner in Saarz. Band 14, „Die Sittlichkeitsgesetzgebung der Kulturstaaten“, von Geheimrat H. Nooren in Köln. Band 15, „Franziskuslegenden“, von Dr. P. Holzapfel in München. Die Sammlung beweist hier wieder, daß sie kein Wissens-

gebiet unberücksichtigt lassen will und uns in knapper Form doch alles Wissenswerte bietet. Thalhofers „Sexuelle Pädagogik“ und Försters „Sexualethik und Sexualpädagogik“, das in vielen Tausend Exemplaren Verbreitung gefunden hat, behandeln die beiden Probleme in erschöpfer Weise. „Merciers Philosophie“, die nunmehr in deutscher Sprache vollständig vorliegt, ist zweifellos das zweitmächtigste und vornehmste Beispiel für die Möglichkeit einer Verschmelzung und Durchdringung der modernen Wissenschaft mit den Prinzipien der alten christlichen Philosophie. Die hagiographischen Legenden des berühmten Wallonisten P. H. Delahaye in deutscher Uebersetzung von dem durch seine hagiographischen Studien und Forschungen bekannten Basler Professor E. Stückelberg zeigen in mustergültiger Weise den Weg, den die strenge Geschichtsforschung und nüchterne Kritik bei der Darstellung und Beurteilung des Leben der Heiligen sich bahnen und einhalten muß.

Der bekannte Straßburger Gelehrte M. Spahn nimmt in seiner Broschüre „Kampf um die Schule“ Stellung zu einer der schwierigsten und meist umstrittenen Frage des öffentlichen Lebens, der Schulfrage.

Der Münchener Volkschriftenverlag in München hat auch in diesem Jahr seine Sammlungen um eine ganze Reihe von durchwegs gut ausgewählten Bändchen vermehrt. Der Verlag beabsichtigt bekanntlich mit seinen Sammlungen „Münchener Volkschriften“ (bis jetzt 50 Bändchen) und „Münchener Jugendschriften“ (bis jetzt 25 Bändchen) auch dem mindest Bemittelten Gelegenheit zur Anschaffung guter Bücher zu geben, was bei dem geringen Preis von 15 Pf. für das Bändchen auch leicht möglich ist. Zu begrüßen ist, daß die Jugendschriften jetzt auf jedem Bändchen ein anderes Titelbild zeigen. Die Bandausgabe der „Jugendschriften“ (enthaltend 5 Bändchen) hat jetzt auch ein farbiges Titelbild bekommen, so daß der Band mit seinen 300 Seiten für Mf. 1.35 gewiß das preiswerteste Geschenkbuch für Kinder darstellt. Auch die Bandausgabe der „Volkschriften“ eignet sich zu Geschenzwecken. Die Sammlung „Glaube und Wissen“ (Preis 50 Pf. für das Bändchen, bisher 15 Bändchen erschienen) ist in diesem Jahr um 5 Bändchen vermehrt worden, die sämtliche wichtige apologetische Fragen behandeln. Es sind: Kralik, Dr. M. v., „Gibt es ein Jenseits?“; Haring, Dr., „Kirche und Staat“; Höberg, Dr., „Bibel oder Babel?“; Michelitsch, Dr., „Der Syllabus“; Weber, Dr., „Die kathol. Kirche die wahre Kirche Christi“.

Aus dem Verlage A. Opitz in Warsendorf (Böhmen) empfehlen wir als ein dauerwertiges Weihnachtsgeschenk die bisherigen elf Bände „Vollsaufklärung“ (eleg. geb. einzeln Mf. 2.80, alle elf Bände Mf. 20.—), ein Nachschlagewerk, in welchem sich jeder über oft gehörte antireligiöse Schlagworte rasch ein sachlich begründetes Urteil bilden kann, eine Apologetik, interessant, bildend und sehr billig. Ein Schatz und eine Zierde für jeden Büchertisch. In Broschürenform (114 Nrn.) Mf. 9.50.

Im selben Verlage erschien jüngst die Zitatsammlung „Die großen Fragen des Lebens“, beleuchtet mit Aussprüchen großer Denker (384 S., eleg. geb. Mf. 2.—), besonders für jüngere Leute zur Kräftigung ihrer christlichen Weltanschauung zu empfehlen.

Im gleichen Verlage erschienen die gesammelten Schriften von Dr. F. J. Proschko und Hermine Proschko (je 5 Bände, einzeln eleg. geb. Mf. 2.—). Sie enthalten prächtige historische Erzählungen, Novellen, Gedichte usw. für Jugend und Volk.

Ganz besonders ist dem Leserkreise der „Pädagog. Bl.“ Nr. 10 der oben angedeuteten Broschürensammlung „Vollsaufklärung“ zu empfehlen. Diese Nummer ist betitelt „Gewichtige Stimmen zur Schulfrage“ und ist von einer Reihe politischer Blätter bereits zu Leitartikeln „verwurstet“ worden. Sie gibt

die Ansicht von Staatsmännern, Schulmännern, Philosophen, Dichtern, Christstellern etc., ohne Rücksicht auf deren Konfessionalität, über Religion und konfessionelle Schule wieder und verliert wirklich ihren Wert nie. Die Sammlung zählt zu den besten um diesen sehr billigen Preis. —

Emmy Giehrl. *)

Nicht nur „so weit die deutsche Zunge Klingt“, in noch weiteren Kreisen wird dieser Name mit Anerkennung und Hochachtung genannt. Emmy Giehrl, wie wird sie von edlen Geistnungsgenossen verehrt; „Tante Emmy“, wie liebt die Kinderwelt die duftigen Geistesblüten dieser gemütlichen Dichterin! Die Großen und die Kleinen, die sich alle an ihren Schriften erfreuen, werden sohin den ersten Tag des Allerseelenmonates im laufenden Jahre, an welchem Frau Emmy Giehrl ihr siebzigstes Geburtsfest begeht, im Herzen mitgefeiert haben. —

Welch' ein bedeutungsvolles Wiegendorf! Will nicht der Himmel den am Allerheiligenfeste Geborenen sozusagen einen Wink geben, daß sie denjenigen nachstreben mögen, welchen dieser Tag geweiht ist? Der Lebensgang unserer verehrten Dichterin, ihr geistiges Schaffen bezeugt in rührender Weise, daß sie die Bedeutung dieses Tages vollauf erfaßte und in ihrem ganzen Leben dessen eingedenkt geblieben ist. Sie war nicht nur zu allen Zeiten der gute Geist des Hauses; sie ist auch ein Vorbild für alle, denen Gott die Gabe verliehen, die Feder zu führen; sie hat diese Gabe angewendet, um guten Samen in die Herzen der Jugend und des Volkes zu streuen; sie hat mit allen ihren Kräften mitgewirkt an dem großen Werke: „Hin zu Rom!“ Solch ein Wirken gleicht wahrlich der erhabenen Missionstätigkeit in fernen Landen; es ist, wenn es so wie hier in seiner ganzen Bedeutung erfaßt und so beharrlich verfolgt wird, ein Apostolat im schönsten Sinne des Wortes. Emmy Giehrl, die überzeugungstreue Katholikin, ging fest und entschieden ihren Weg, mit der Feder nur Gutes zu wirken, und wie sehr die Vorstellung sie begnadete, beweist die große Zahl ihrer Schriften und deren nicht minder große Verbreitung.

Den geistigen Schatz der in zweifacher Beziehung ausgezeichneten Schriftstellerin zum großen Teile in einem Kranz vereinigt zu seben, ist wahrhaft herzerhebend. Die vielen Verehrer ihrer Muse werden es der Verlagsbuchhandlung Otto Manz in München Dank wissen, eine illustrierte Sammlung ihrer Erzählungen für Volk und Jugend veranstaltet zu haben.

In allen Schriften Emmy Giehrls, ob sie für Erwachsene oder für die Jugend bestimmt sind, finden wir eine rührend kindliche Liebe zu Gott und den Menschen, und selbst den Tieren bringt sie warmes Mitgefühl entgegen, dies bezeugt ihr allerliebster „Tierschutzkalender“.

Alle Schriften E. Giehrls sind im vornehmen Stile gehalten, aber sie sind zugleich von edler Einfachheit getragen, so daß sie auch den Weg zum Herzen des Volkes zu finden vermögen. Besonders sei ihrer herrlichen „Kreuzesblüten“ gedacht, sie bilden kostliche Perlen im Jubelkranz der Dichterin, in denen sich ihr Leben und Leiden in ergreifender und zugleich erhebender Weise wiederspiegeln.

*) Bekanntlich feierte die verdiente Jugendschriftstellerin Emmy Giehrl (Tante Emmy) den 1. Nov. h. a. ihren 70sten Geburtstag. Seit 44 Jahren ist die edle Frau ans Krankenbett gefesselt. Und trotzdem hat sie so Vieles und Großes für die kath. Jugend und das kath. Volk geleistet. Es ist daher auch unseres Organes Pflicht, in wenig Worten der schriftstellernden Dulderin bei diesem gebotenen Anlaße ein Wörtchen zu widmen. (D. Ned.)